



dandelion.com

Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelion.com network.

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE
SITZUNGSBERICHTE, 297. BAND

VERÖFFENTLICHUNGEN DER KOMMISSION
FÜR DAS STUDIUM DER MENSCHENRECHTE
NR. 1

FELIX ERMACORA

MENSCHENRECHTE
IN DER SICH WANDELNDEN WELT

I. BAND
HISTORISCHE ENTWICKLUNG
DER MENSCHENRECHTE UND GRUNDFREIHEITEN



VERLAG
DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
WIEN 1974

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort15

Abkürzungsverzeichnis19

Einführung

I. Kapitel: Übersicht über den derzeitigen Stand der Dogmatik auf dem Gebiete der Menschenrechte und Grundfreiheiten

1. Menschenrechte — Urthema gesellschaftspolitischer Thematik	25
2. Menschenrechte als Schutz vor Bedrohungen	26
3. Ausdruck „Menschenrechte“ — ein unkritischer Sammelbegriff	27
4. Grund und Begründung der Menschenrechte	27
5. Bewertung der Menschenrechte	28
6. Menschenrechte in politischer und ideologischer Verbindung	28
7. Menschenrechtspakte der UN — Ausdruck des gesicherten Standes der Menschenrechte	29
8. Zwei Hauptgruppen von Menschenrechten	31
9. Grundrechte als Rechte im positivistischen Sinne, Effektivität der Rechte	32
10. Die Vorstellungen von Pflichten der Menschen	33
11. Die Positivität und Effektivität der Menschenrechte, Schranken derselben	33
12. Moderne Frage- und Problemstellungen	35
Quellennachweise 1.	36

II. Kapitel: Die wesentlichen Funktionen der Grundfreiheiten und Menschenrechte nach klassischer Auffassung

13. Über das Menschenrechtsverständnis	62
14. Arbeitsbegriff der Menschenrechte	62
15. Menschenrechtsschutz	62
16. Funktionen der Menschenrechte	63
17. Die Selbstbestimmung als Bestandteil der Menschenrechte	65
Quellennachweise 2.	66

III. Kapitel: Die historische Entwicklung — Übersicht

18. Der Sinn der historischen Entwicklung	69
19. Freiheitscharten und Deklarationen	70
20. Die Jahre 1789/1848	71
21. Die Entwicklung nach dem Ersten Weltkrieg	72
22. Die Vereinten Nationen und die Menschenrechte — die politische Wirklichkeit der Menschenrechte	72
Quellennachweise 3.	73

I. TEIL: Historische Entwicklung der Menschenrechte und Grundfreiheiten

Erster Abschnitt: Die historische Entwicklung des Menschenrechtsgedankens bis zum Ende des Ersten Weltkrieges (1918)

I. Kapitel: Überblick über die Entwicklung des Menschenrechtsgedankens im Mittelalter und in der beginnenden Neuzeit

23. Beurteilungsmaßstab der historischen Entwicklung	79
24. Welt- und Menschenbild des Mittelalters.	79
25. Freiwerden der Grundrechtsproblematik	80
26. Ständische und städtische Freiheiten.	80
27. Mittelalterliche Freiheitsrechte.	81
28. Neue Machtverhältnisse.	82
29. Die Folter.	82
30. Die Schriften J. Lockes u. a.	83
31. Keimendes Rechtsstaatsprinzip.	83
32. Englische Rechtsprechung und Menschenrechte.	83
33. Rationalismus und Naturrecht.	84
Quellennachweise 4.	84

II. Kapitel: Die Idee und die systematische Ausgestaltung der Grundfreiheiten und Menschenrechte zum Ausgang des 18. Jahrhunderts

34. Systematische Konzeption der Menschenrechte und Grundfreiheiten.	96
35. Die Ausbildung von Menschenrechtskatalogen in Nordamerika	97
36. Die Deklarationen der französischen Revolutionsepoche.	98
37. Das Menschenbild dieser Deklarationen.	99
38. Die Deklarationen als europäische Wegweiser.	100
Quellennachweise 5.	101

III. Kapitel: Die Ausbildung der allgemeinen Grundfreiheiten und Menschenrechte am europäischen Kontinent im 19./20. Jahrhundert bis zum Ende des Ersten Weltkrieges

A. Einführung	115
39. Übersicht	115
40. Vorausschauende Zusammenfassung der Ergebnisse.	116
41. Die historisch-politischen Ereignisse des Zeitraums.	117
42. Schwerpunkte der Entwicklung.	117
Quellennachweise 6.	118
B. Vormärz und das Menschenrechtsproblem, Sozialismus und Hochliberalismus.	119
43. Wiener Kongreß und Schlußakte.	119
44. Rückkehr zum Absolutismus und die Karlsbader Beschlüsse	120
45. Die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit.	120
46. Imperienbildungen und Menschenrechte.	121
47. Die Konfrontation von sozialistischem und liberalistischem Denken bezogen auf die Menschenrechte.	121

48. Menschenbilder der Epoche.	122
49. Die Bedeutung des Bürgertums für die Menschenrechtsentwicklung.	122
Quellennachweise 7.	124
C. Die Menschenrechtskataloge des 19. Jahrhunderts.	132
50. Die Verfassungen und die Menschenrechte.	132
51. Die Pioniertat der belgischen Verfassung von 1831.	132
52. Die Menschenrechte in den Revolutionen des Jahres 1848 . . .	133
53. „Die Grundrechte des deutschen Volkes“ 1849.	134
54. Dokumentation zur österreichischen Grundrechtentwicklung (1848—1867).	134
Quellennachweise 8.	144
D. Die Entwicklung der Grundfreiheiten und Menschenrechte im anglosächsischen Raum.	157
55. Unterschiede in England und den USA.	157
56. Sir Coke und die englische Grundrechtentwicklung.	159
57. Der Mensch in bezug auf Religion und Rasse — Sklavereiproblem in Amerika	159
58. Antisklavereigesellschaften in Amerika	161
59. Sklaverei- und Diskriminierungsverbot in Amerika	162
60. Die Indianerfrage in den USA.	162
Quellennachweise 9.	163
IV. Kapitel: Die Auswirkungen des Verhältnisses von Staat und Kirche auf die menschenrechtliche Problematik in Europa	
A. Allgemeines.	176
61. Staat und Kirche im 19. Jahrhundert	176
62. Säkularisationsmaßnahmen	176
63. Legende.	176
64. Staatskirche.	176
65. Trennung von Staat und Kirche — kirchenfreundliche Trennung	178
Quellennachweise 10.	179
B. Staat und Kirche — Parität.	182
66. Die Entwicklung des Paritätsgedankens: Religionsgesellschaftliche Toleranz	182
67. Parität im deutschen Sprachraum.	183
68. Gesetzlich anerkannte Kirchen- und Religionsgesellschaften	183
69. Der Art. 15 des österreichischen StGG als wegweisendes Beispiel	183
70. Die Rechtsstellung der Kirchen.	184
71. Funktionen der anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften.	184
72. Kirchen und staatliche Aufgaben.	184
73. Anerkannte Religionsgesellschaften.	185
74. Die inneren Angelegenheiten.	185
75. Arten der inneren Angelegenheiten.	187
76. Die gemeinsamen Angelegenheiten.	189
Quellennachweise 11.	190

C. Über die Glaubens- und Gewissensfreiheit im 19. Jahrhundert	193
77. Die individuelle Glaubens- und Gewissensfreiheit	193
78. Glaubens- und Gewissensfreiheit und Öffentlichkeit	194
79. Die Heranbildung eines selbständigen Grundrechtes	194
80. Begriff der Glaubens- und Gewissensfreiheit	194
81. Das religiöse Element des Grundrechtes	195
82. Das Freiheitselement des Grundrechtes	195
83. Der Art. 14 des österreichischen StGG als wegweisendes Beispiel	196
Quellennachweise 12	197
V. Kapitel: Über die Garantie der Grundfreiheiten und Menschenrechte im 19. Jahrhundert	
84. „Gewähr und Grundrechte“	201
85. Forderungen nach richterlichem Grundrechtsschutz	202
86. Das österreichische Reichsgericht als erstes europäisches Verfassungsgericht mit Grundrechtsschutzfunktion	202
Quellennachweise 13	203
VI. Kapitel: Anfänge und Entwicklung der Selbstbestimmung	
87. Das Erwachen der Nationalität im 19. Jahrhundert	215
88. Die These Wilsons	215
89. Besondere Beispiele der Selbstbestimmungsbewegung	216
90. Die italienische Einigungsbewegung (das Risorgimento)	216
91. Slawische Selbstbestimmung	218
92. Polnische Selbstbestimmung	223
93. Südtirol und Kärnten	224
Quellennachweise 14	225
VII. Kapitel: Humanitäres internationales Recht, Kolonialismus und Diskriminierung	
94. Vier Gruppen von internationalen Maßnahmen	234
95. Maßnahmen als Basis für die Entwicklung im 20. Jahrhundert	234
96. Das Verbot des Sklavenhandels — Übersicht	235
97. Das Verbot des Sklavenhandels bis zum Quintuple-Vertrag (1841)	236
98. Das Verbot des Sklavenhandels: der Quintuple-Vertrag, die Berliner Konferenz, die Brüsseler Generalakte von 1890	237
99. Das Verbot des Frauen- und Mädchenhandels	238
100. Anfänge modernen Minderheitenschutzes	238
101. Die Ansätze humanitären Kriegsrechtes	239
101.1—101.3	239
Quellennachweise 15	243
VIII. Kapitel: Die wissenschaftliche Durchdringung der Menschenrechtsfragen im 19. Jahrhundert	
102. Hinweis auf die zeitgenössische Wissenschaft	258
103. Die großen Analytiker der Menschenrechtsfragen im 19. Jahrhundert	258

104. Hegels Menschenrechtskonzept: die souveräne Freiheit	258
105. Marx' Entfremdungsprozeß im Menschenrecht: das entfremdete Individuum	259
106. Stahl: menschenrechtliches Fundament des Staates: die Lex divina	259
107. Der Rechtspositivismus und die Menschenrechte	260
108. L. Feuerbach und die Freiheit des ganzen Menschen	262
109. Die soziale Botschaft der Kirche: Leo XIII	263
109.1—109.5	263
Quellennachweise 16	265

Zweiter Abschnitt: Die Entwicklung des Menschenrechtsgedankens in der Zwischenkriegszeit (1919—1939)

I. Kapitel: Übersicht

110. Weimarer Verfassung, Entwicklung in Rußland und das Völkerrecht	275
111. Der rassistische Nationalsozialismus als Antithese	276
112. Die Menschenrechtskataloge im 20. Jahrhundert und ihr Verfall	276
113. Die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse und der Bedeutungschwund der Menschenrechte	277

II. Kapitel: Neuformung der Menschenrechte in Deutschland und der entsprechende Versuch in Österreich, Entwicklung in anderen europäischen Staaten

114. Die deutschen Parteien und die Grundrechte	279
115. Die konstituierende Nationalversammlung und die Grundrechte	279
116. Politische Schwerpunkte der Weimarer Grundrechte	283
117. Die Gliederung des Weimarer Grundrechtskatalogs	284
118. Über die Effektivität des Weimarer Katalogs	284
119. Deutsche Rechtsprechung zu den Grundrechten	285
120. Grundrechtskataloge in anderen europäischen Staaten	286
121. Die Grundrechtsentwicklung in Österreich	287
122. Grundrechte im österreichischen Ständestaat	288
123. Österreichisches Konkordat	289
Quellennachweise 17	289

III. Kapitel: Kommunismus und die Menschenrechte in den Verfassungen der UdSSR

124. Die kommunistische Grundrechtskonzeption	313
125. Der Gegensatz zwischen liberaler und kommunistischer Grundrechtskonzeption	313
126. Soziale Freiheiten und Glücksvorstellungen	313
127. Marx' Schrift zur Judenfrage	314
128. Lassalles Menschenrechtskonzept	314

129. Menschenrechtliche Vorstellungen in der Russischen Revolution	315
130. Erster sowjetischer Grundrechtskatalog und seine Ausführung	316
131. Würdigung	317
132. Die Unionsverfassung von 1925	318
133. Die Praxis der „wirklichen Freiheit“ — NEP	318
134. Die Stellung der Kirchen und Religionsgesellschaften	319
135. Die Verfassung 1936 und der Grundrechtskatalog	323
136. Umgang mit dem Menschen in der Sowjetpolitik	324
Quellennachweise 18	325

IV. Kapitel: Ausformung des internationalen Menschenrechtsschutzes in der Zwischenkriegszeit

A. Übersicht	335
137. Domestic Jurisdiction und die Entwicklung internationalen Menschenrechtsschutzes	335
Quellennachweise 19	336
B. Die Selbstbestimmungsbewegung der Zwischenkriegszeit	337
138. Die Selbstbestimmung in den Gedanken Renners, Wilsons, der Kommunisten und in den Pariser Vorortsverträgen	337
139. Fälle des Selbstbestimmungsrechtes auf Grund der Pariser Vorortsverträge	339
140. Weitere Fälle des Selbstbestimmungsrechtes	340
141. Beispiele der technischen Anwendung der Selbstbestimmung	340
142. Volksabstimmung in Schleswig	341
143. Volksabstimmung in Allenstein und Marienwerder	342
144. Volksabstimmung in Kärnten	343
144.1—144.4	343
145. Zum System der Abstimmungsordnungen	346
Quellennachweise 20	347
C. Das Minderheitenschutzsystem der Zwischenkriegszeit	349
146. Selbstbestimmung und Minderheitenschutz	349
147. Wilsons Thesen und der Minderheitenschutz	350
148. Die Initiative Millers, das Committee on New States	351
149. Das Minderheitenschutzsystem der Zwischenkriegszeit	352
150. Der Inhalt der Minderheitenschutzmaßnahmen	353
151. Fragen spezieller Minderheiten	353
152. Besondere Regelungen	354
153. Völkerrechtliche Analyse des Minderheitenschutzes	354
154. Bestand- und Durchführungsgarantie	355
155. Minderheitenschutz durch den Völkerbund	355
156. Das Petitionsverfahren	356
157. Die Schutzfunktion des StIG	356
158. Forderungen nach Generalisierung des Schutzsystems; der Zusammenbruch des Schutzsystems	357
159. Gründe für das Scheitern	357
160. Die Bemühungen von nicht staatlichen Organisationen um einen universellen Schutz	358
161. Hinweise auf beginnende Bevölkerungsverschiebungen in Europa	360
Quellennachweise 21	361

D. Die Menschenrechte und das Mandatssystem des Völkerbundes	
unter besonderer Berücksichtigung des Palästina-Mandats	378
162. Die Bedeutung des Mandatssystems.	378
163. Das Mandatssystem als machtpolitischer Kompromiß	378
164. Mandatsverträge.	379
165. Die menschenrechtlichen Zielsetzungen der Mandatsverträge	379
166. Die Überwachung der Mandatsverwaltung.	380
167. Das Palästina-Mandat, Ursprung, Bedeutung und Ausführung	380
167.1—167.3.	381
Quellennachweise 22.	383
E. Die Sicherung der sozialen Stellung des Menschen durch das	
Internationale Arbeitsamt	399
168. Soziale Bewegung und katholische Sozialbotschaft	399
169. Soziale Bewegung und Sozialistische Internationale.	399
170. Zwischenstaatliche Entwicklung	400
171. Teil XIII des Friedensvertrages von Versailles.	400
172. Fortsetzung.	401
173. Wirkung der Internationalisierung auf die Staaten.	401
174. Organisatorischer Bau der Interessenverbände.	402
175. Die Zusammensetzung der Internationalen Organisationen	
und ihre Tätigkeit	402
176. Die Sanktionierung der ILO-Übereinkommen.	403
177. Die Bedeutung der ILO.	403
Quellennachweise 23.	403
V. Kapitel: Die Auflösung der klassischen Menschenrechtskataloge	
unter den faschistischen Regimen Europas	
178. Die nationalsozialistische Machtpolitik als ein Element des	
Niederganges der Menschenrechtsidee in Europa.	408
179. Der Fall Franz Bernheim.	408
180. Nationalsozialistische Vorstellung vom Menschenbild.	409
181. Die Rassenpolitik in der deutschen Gesetzgebung.	410
182. Die Rassenpolitik in der deutschen Staatspraxis.	411
183. Rassenpolitik im faschistischen Italien.	412
184. Der totale Weltanschauungsstaat	412
185. Die Stellung der Religionsfreiheit und der christlichen Kirchen	
im nationalsozialistischen Deutschland.	413
186. Zeitgenössische Beurteilungen.	413
187. Der religionsduldende Erlaß	413
188. Die Politik des Heiligen Stuhls, „Mit brennender Sorge"	413
189. Das deutsche Volk als Kirchenvolk	414
190. Verurteilung des Rassismus durch die Päpste.	415
Quellennachweise 24.	415
VI. Kapitel: Ende und Anfang von Epochen des Menschenrechts-	
gedankens	
191. Zusammenbruch klassischer menschenrechtlicher Konzepte	434
192. Die Auflösung des Menschenrechtskonzeptes des Pariser Ver-	
tragswerkes.	434
193. Der Wertverfall der klassischen menschenrechtlichen Kate-	
gorien.	435
194. Menschenrechtliche Kriegsziele der Alliierten.	435
Quellennachweise 25.	436

Dritter Abschnitt: Die Entwicklung und Verwirklichung des Menschenrechtsgedankens seit 1945

I. Kapitel: Übersicht und Problemstellungen

A. Allgemeines	441
195. Nachholbedarf im nationalen Bereich, Weiterbildungen, neue Tendenzen	441
196. Weiter- und Fortbildungen im internationalen Bereich	441
197. Maßnahmen der Staatengemeinschaft: der Mensch als „Völkerrechtssubjekt“ menschenrechtlicher Rechte und Pflichten	442
198. Materielles und formelles Konzept der Entwicklung	443
199. Antikräfte: die Verpolitisierung der Menschenrechte	443
B. Besonderes	444
200. Didaktische Aufgabe: integrale Betrachtung der Menschenrechte	444
201. Bereinigung des durch den Zweiten Weltkrieg geschaffenen Trümmerfeldes	445
202. Liquidation des Zweiten Weltkrieges und die daraus folgenden menschenrechtlichen Probleme	445
203. Internationale Kooperation auf dem Gebiete der Menschenrechte durch die UN-Charta	446
204. Das Freiwerden neuer Kräfte	446
205. Regionale und staatliche Tendenzen in der Menschenrechtsentwicklung	447
206. Die Wechselwirkungen von staatlichem und zwischenstaatlichem Bemühen auf dem Gebiete der Menschenrechte	448
Quellennachweise 26	448

II. Kapitel: Der Versuch, das Trümmerfeld des Zweiten Weltkrieges vom Menschenrechtlichen her zu bereinigen

A. Übersicht	452
207. Bekenntnis zu Menschenrechten als friedenserhaltendes Mittel	452
208. Menschenopfer im Zweiten Weltkrieg	452
209. Wiederaufrichtung menschenrechtlicher Regeln — Sühne-gedanken	453
B. Die Wiederherstellung menschenrechtlicher Grundsätze und die Verfolgung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit	454
AA. Allgemeines	454
210. Menschenrechtliche Bekenntnisse als Kriegs- und Friedensziele der Alliierten	454
211. Grundzüge für die Gestalt der „UN des Friedens“	455
212. Politik gegenüber Japan	456
BB. Völkerstrafrechtlicher Schutz der Menschenrechte durch Kampf gegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit	456
213. Völkerstrafrecht, ein Element im Verantwortungsprinzip	456
214. Ausbildung des Völkerstrafrechtes bis zum Zweiten Weltkrieg	456
215. Wissenschaftliche und politische Vorbereitung der Kriegsverbrecherprozesse	457
216. Londoner Abkommen und alliierte Maßnahmen	458

217. Art. 6 des Londoner Abkommens: Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit	459
218. Ausmaß der völkerstrafrechtlichen Verantwortung und Frage der gerichtlichen Zuständigkeit	459
219. UN und Völkerstrafrecht	460
220. Die Nürnberger Prinzipien in den UN	460
221. Entwurf eines Kodex über Delikte und Sicherheit	462
222. Strafrechtliche Sanktionen der Menschenrechtsverletzungen	462
223. Strafrechtliche Sanktion der Menschenrechtsverletzung in Konventionen	462
224. Die Konvention über die Verjährung von Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit	463
225. Studie des Generalsekretärs	464
226. Vor der Generalversammlung	464
227. Historische und geistesgeschichtliche Bedeutung der Kriegsverbrecherprozesse: Begründung einer unmittelbaren völkerrechtlichen Verantwortlichkeit	465
Quellennachweise 27	466
C. Das schriftliche Verbot des Völkermordes	491
228. Begrenzung der völkerstrafrechtlichen Jurisdiktion	491
229. Begriff des Genocide bei Lemkin	491
230. Begriffselemente des Völkermordes	492
231. Die Genocide-Konvention vor UN-Organen	492
232. Inhalt der Konvention	492
233. Schlußfolgerungen aus der Völkermordkonvention	493
234. Ratifizierung der Konvention	493
235. Kultureller Völkermord — Effektivität der Völkermordkonvention	493
D. Neubesinnung auf humanitäre Kriegführung	494
236. Menschenrechte in bewaffneten Konflikten	494
237. Die ungenügende Beachtung dieser Regeln	495
238. Humanitätsrecht nach 1945	495
239. Neue Phase in der Entwicklung des Humanitätsrechtes seit 1966	495
Quellennachweise 28	496

III. Kapitel: Das Menschenrechtskonzept in den Friedens- und Staatsverträgen nach dem Zweiten Weltkrieg, Ansätze zu einem Minderheitenschutz, die Bewältigung des Flüchtlings- und Vertriebenenproblems

A. Das Menschenrechtskonzept in den Friedens- und Staatsverträgen nach dem Zweiten Weltkrieg	501
240. Übersicht über die Friedensverträge	501
241. Vorgang bei der Arbeit über die Friedensverträge	501
242. Verträge mit Österreich und Deutschland	502
243. Der menschenrechtliche Gehalt dieser Verträge	502
244. Allgemeines Diskriminierungsverbot in den Friedensverträgen	503
245. Pläne für einen Europäischen Menschenrechtsgerichtshof	504
B. Minderheitenschutz in den Friedensverträgen nach 1945	504
246. Beratungen über Minderheitenschutz in den Friedensverträgen	504
247. Der Schutz der Südtiroler Minderheit	505

248. Minderheitenschutz im österreichischen Staatsvertrag	506
249. Außerkrafttreten der Minderheitenschutzverträge der Zwischenkriegszeit	506
250. Ergebnis	506
Quellennachweise 29	506
C. Bevölkerungsverschiebungen und Flüchtlingsprobleme während und unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg	
251. Flüchtlingsbewegung nach dem Ersten Weltkrieg	512
252. Flüchtlingsbewegung während und nach dem Zweiten Weltkrieg	512
253. Besonders betroffene Staaten	513
254. Wissenschaftliche Flüchtlingsdoktrin	513
255. Asylrecht, „Recht auf die Heimat“	515
256. Flüchtlingshilfsorganisationen	515
257. Faktische Hilfeleistung als Ausdruck humanitären Rechtes	516
Quellennachweise 30	517
IV. Kapitel: Das Menschenrechtskonzept der Vereinten Nationen	
258. Die in die Zukunft weisende Charta der UN: Der Mensch als Mittelpunkt internationaler Beziehungen	532
259. Zielsetzungen der UN: Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiete menschenrechtlichen Fortschrittes	533
260. Schaffung der UN-Menschenrechtskommission und ihre Aufgabe	535
261. Schwergewicht der menschenrechtlichen Arbeit der UN in den vergangenen 25 Jahren	536
262. Formelle und materielle internationale Maßnahmen	537
263. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	538
264. Inhalt der Erklärung	539
265. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte: Entstehungsgeschichte, Differenzen zwischen Ost und West	540
266. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte: Lücken	541
267. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte: Rechtsnatur und Wirksamkeit	541
268. Pragmatische Versuche: Berichtssystem, Advisory Services, Studienarbeiten, Petitionssystem	542
269. Interessenkollisionen und Lösungsversuche: Art. 2, para. 7 der Charta	544
Quellennachweise 31	546
V. Kapitel: Das Kräftefeld der Gegenwart auf dem Gebiete der Menschenrechtspolitik	
270. Übersicht	572
271. Staat und staatliche Bürokratie, Staatengemeinschaften und internationale Bürokratie	572
272. Bedeutung der staatlichen Organisation für die Durchsetzung der Menschenrechte	573
273. Kräftegruppen in den Staaten	573
274. NGOs, Freedom Fighters, Liberation Movements	574
275. Kirchen und Religionsgesellschaften als Träger menschenrechtlichen Gedankens	575

276. Die Organisation vom Roten Kreuz	577
276.1—276.5	577
277. Die Öffentlichkeit der internationalen Beziehungen	581
277.1—277.3	582
278. Die Bedeutung dieser Kräfte für die menschenrechtliche Arbeit	584
Quellennachweise 32	584

VI. Kapitel: Zur Gesetzmäßigkeit der Menschenrechtsentwicklung

279. Die Geschichte der Menschenrechte als eine Phase der Kodifikation	601
280. Ein neues Menschenbild	601
281. Grundgedanke der „politischen Freiheit“	602
282. Negation desselben durch Hegel und Marx	603
283. Internationalisierung des Menschenrechtsschutzes	604
284. Rezeption der Menschenrechte in den Ländern der „Dritten Welt“	604
285. Entwicklung der Menschenrechte als eine Geschichte des Bewußtseins der Menschen von ihrer Freiheit	605

Register

A. Personenregister	609
B. Dokumentenregister	616
C. Sachregister	619